

reichte, gibt der Aufsatz Hans Beschorners ein urkundlich belegtes klares Bild des alten Zustandes⁴.

Nicht außer acht ist zu lassen, daß in diesem Waldgebiet nahe am Kamm der Versuch einer Befestigung eingesetzt hat, deren Reste im sogenannten „Raubschloß“ auf der böhmischen Seite des Kammes erhalten sind⁵. Wenn es vermutlich auch nicht gelingen wird, die Herkunft der Erbauer genau festzustellen, so gibt das Raubschloß doch eine Hindeutung darauf, daß bereits zur Zeit der deutschen Besiedlung der Kamm des Gebirges zum Teil böhmisch gewesen ist, daß somit die Herrschaften, in die die Landschaft später geteilt ist, schon in jener Frühzeit sich ähnlich wie in den folgenden Jahrhunderten gesondert haben.

Schon in der Frühzeit bildeten sich in dieser Gegend Herrschaften. Flurbefunde zeigen, daß die Besiedlung ihren Ursprung in Verleihungen größerer Gebiete genommen hat, die eine Art Mittelpunkt in den befestigten Sitzen der Gebietsherren fanden. Um als Beispiel die Herrschaft Lauenstein an der Müglitz herauszugreifen, so ergibt sich, daß der Befund der heutigen Fluren auf frühe Zusammengehörigkeit ihres Gebietes hinweist. Zwischen und an den Grenzen der Dörfer der Lauensteiner Herrschaft liegen Splissen herrschaftlichen Waldlandes, eine Erscheinung, die nicht anders erklärt werden kann, als daß das Waldland und die Dorffluren ursprünglich ein Ganzes gebildet haben, aus dem die Dorffluren dann mit einfachen Grenzzügen herausgelöst worden sind. Auf den verbleibenden herrschaftlichen Splissen sind zum Teil neue Orte gegründet worden: so 1462 Geisingsgrund, das spätere Neugeising⁶, im 17. Jahrhundert Rudolphsdorf⁷ und im 18. Jahrhundert der Exulantenort Gottgetreu oder Gottreu⁸.

Die Herrschaft Lauenstein findet westlich der Müglitz ein Gegenbeispiel in der Herrschaft Bärenstein, nur daß hier auf dem Bärensteiner Gelände die Besiedlung nach kurzem Anlauf stecken blieb, so daß der weitaus größte Teil der Herrschaft noch im 15. Jahrhundert Wald, ungerodetes Gelände mit Bergklippen, nassen Heerden und versumpften Tälern war. Einfache

⁴ Ebendort, XXI, Beiheft, S. 83—106.

⁵ Mitteil. d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen, XLI 469ff. (mit Abb.).

⁶ Cop. 45, Bl. 97.

⁷ F. A. Brandner, Lauenstein (1845), S. 43 u. 322.

⁸ Ebendort, S. 303.